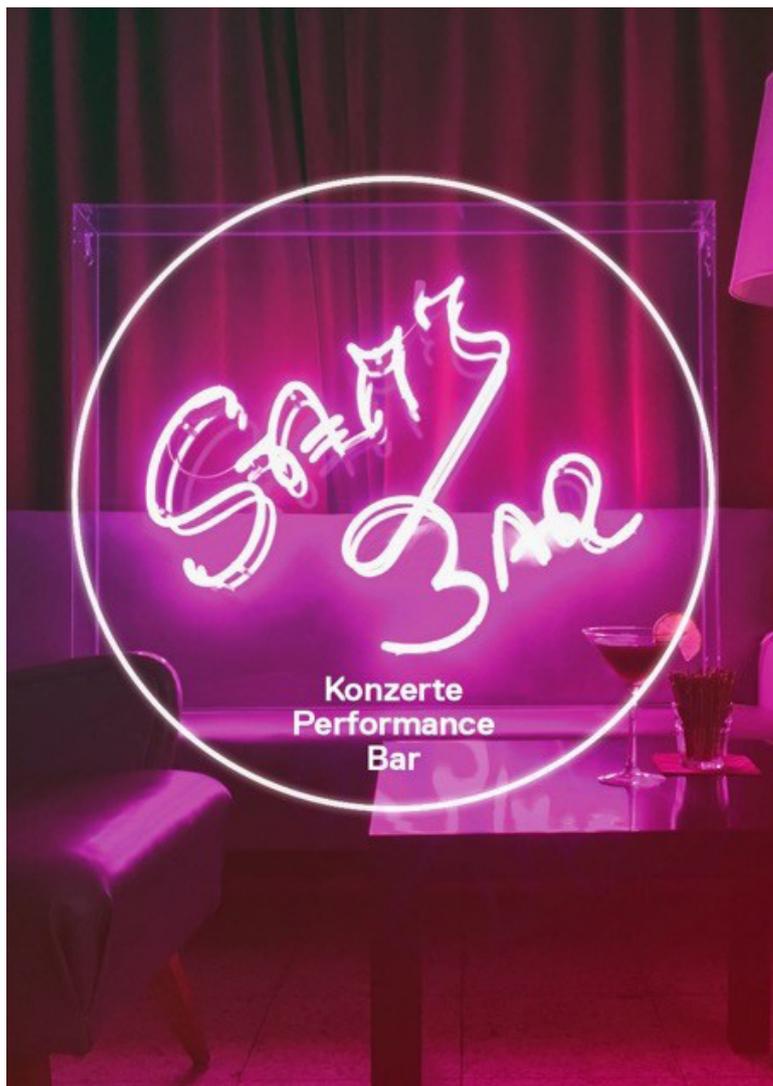


**THEATER
NESTROYHOF
/
HAMAKOM**

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR



1. bis 22. Dezember 2018

**Jiddisches, Sephardisches, Folkiges, Augenblickliches,
Jazziges, Erinnerungswürdiges, Mystisches**

SAM'S BAR
/
KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

**THEATER
NESTROYHOF
/
HAMAKOM**

Öffnungstage: 1., 2., 7. – 9., 12. – 16.
und 19. – 22. Dezember 2018

Barbetrieb: ab 19 Uhr

Programmbeginn: 19.30 Uhr
(DIBBUK ab 20 Uhr)

Kuratiert von Ingrid Lang



Jiddisches, Sephardisches, Folkiges, Augenblickliches, Jazziges, Erinnerungswürdiges, Mystisches

Von **1. bis 22. Dezember 2018** zelebriert das **Theater Nestroyhof Hamakom** erneut die Etablissement-Tradition des von Oskar Marmorek erbauten Nestroyhofs und verwandelt sich bereits zum fünften Mal in **Sam's Bar**.

Das Theater Nestroyhof Hamakom wird somit zur Bar, zum Konzertsaal und bleibt dennoch Theater. In diesem Raum, der vielerlei Perspektiven ermöglicht, wird das Publikum zu Gesprächen, Begegnungen, zum Zuhören, Feiern, Genießen und Denken eingeladen.

Fünf Konzerte mit außergewöhnlichen Musiker_innen wie Michel Godard, Nataša Mirković, Peter Ponger und vielen anderen sind zu erleben. Frederic Lion erinnert in seiner *lecture performance* „**In eigener Sache**“ an die jüdischen Künstlerspiele, die trotz der Gefahr von 1927–1938 im Nestroyhof einen wesentlichen Teil der kulturellen Identität Wiens wahrten und die junge Regisseurin Milena Michalek macht sich gemeinsam mit einer Musikerin und einer Schauspielerin in Form einer Stückentwicklung auf die Suche nach dem „**DIBBUK**“.

Programmübersicht

- | | |
|---------------------|---|
| 1. Dezember | „Im Augenblick“ mit Nataša Mirković und Michel Godard |
| 2. Dezember | Scheiny's All Star Yiddish Revue |
| 7. Dezember | Premiere von „DIBBUK“ |
| 8. Dezember | „In eigener Sache“ von und mit Frederic Lion |
| 13. Dezember | „Relocated“ – Nabil and Friends |
| 15. Dezember | Peter Ponger – Solopiano |
| 22. Dezember | SOLO-GEMEINSAM mit Tahereh Nourani und Jelena Popržan |

Weitere Termine von „DIBBUK“: 9., 12., 14., 16. und 19. bis 21. Dezember

SAM'S BAR

/

KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

**THEATER
NESTROYHOF
/
HAMAKOM**

Samstag, 1. Dezember: „Im Augenblick“

Nataša Mirković (Stimme) // Michel Godard (Serpent)

Michel Godard und Nataša Mirković verbindet eine tiefe Liebe für Musik unterschiedlicher Richtungen. Angefangen bei Klassik und Jazz über Weltmusik und Folklore. Seit 2016 kollaborieren die beiden in verschiedenen Projekten, begegnen sich in verschiedenen musikalischen Welten und im „Jetzt“ der Improvisation. Sephardische Lieder, Eigenkompositionen und vor allem die Begegnung zweier grandioser Musiker_innen im Augenblick erwartet das Publikum.



Nataša Mirković (Bosnien und Herzegowina / Österreich)

Nataša Mirković studierte Musikwissenschaften in Sarajevo sowie klassischen Gesang, Lied und Oratorium in Graz. Sie lebt mittlerweile seit vielen Jahren in Wien. Ihre Bühnengagements reichen von der Grazer Oper, Kammeroper, Schauspielhaus Graz, Dramagraz bis hin zur Volksoper Wien. Sie beschäftigt sich mit klassischer Liedkunst, Barockmusik sowie der traditionellen Volksmusik und ist auf renommierten Bühnen wie auch bei internationalen Festivals eine gefragte Künstlerin. Auf die Einspielung von Schuberts „Winterreise“ mit Matthias Loibner, die 2011 den Ö1-Pasticciopreis erhielt, folgte im Jahr 2017 die Veröffentlichung des außergewöhnlichen Trio-Programms „En El Amor“, welches den Preis der deutschen Schallplattenkritik erhielt. Nataša Mirkovićs große Vielseitigkeit, die sie in verschiedensten Genres bewiesen hat, wurde auch vom oscarprämierten Komponisten Gabriel Yared erkannt, mit dem sie den Titelsong zu Angelina Jolies Regiedebüt „In the land of blood and honey“ eingesungen hat sowie zuletzt für „The Promise“ von George Terry.

Michel Godard (Frankreich)

Sein Spiel ist im jeglichen Sinne außergewöhnlich, nicht nur weil er sich musikalisch zwischen Orient, Jazz, Barock und Improvisation virtuos mit der Tuba bewegt, er gilt außerdem weltweit als Ikone eines magischen europäischen alten Instruments – dem Serpent, das er seit 2002 am Conservatoire national supérieur de musique et de danse in Paris lehrt. Heute ist Godard sowohl auf dem Gebiet der Alten Musik als auch im Jazz und in der improvisierten Musik einer der bedeutendsten Tuba- und Serpent-Virtuosen. Michel Godard spielte seit 1988 mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France, dem Orchestre National de France, dem Ensemble Musique vivante, dem Alte-Musik-Ensemble La Venice, XVIII-21 Musique des Lumières und dem Arban Chamber Brass Quintett. Auf dem Gebiet des Jazz war Godard 1989 bis 1991 Mitglied des Orchestre National de Jazz und ist seitdem in West- und Südeuropa an zahlreichen Konzertprojekten beteiligt. Michel Godard spielte und spielt mit Michel Portal, Louis Sclavis, Henry Texier, Enrico Rava, Michael Riessler, Kenny Wheeler, Ray Anderson, Rabih Abou-Khalil, Sylvie Courvoisier, Klaus König, Simon Nabatov, Wolfgang Puschnig, Linda Sharrock, Pierre Favre, Misha Mengelberg, Linda Bsiri, Gianluigi Trovesi, Christof Lauer, Maria Pia De Vito, Pino Minafra, Luciano Biondini, Willem Breuker, Herbert Joos, Dave Bargeron und vielen mehr.

SAM'S BAR

/

KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER
NESTROYHOF
/
HAMAKOM

Sonntag, 2. Dezember: Scheiny's All Star Yiddish Revue

Zu Chanukka Beginn bietet der beseelt, freche Swing authentisch, jüdischer Musik in „Scheiny's All Star Yiddish Revue“ dem Publikum ein unterhaltsames Repertoire aus traditionellen jiddischen Liedern, eine Prise modernem Klezmer, jüdischem Swing aus den 40ern, 50ern und 60ern und nicht zuletzt Shtikeln aus dem "Borsht Belt" sowie der berühmten Musik- und Comedy-Tradition der "jüdischen Alpen", den Catskill Mountains in Upstate New York. Eine Achterbahnfahrt zwischen Wehmut und Ironie, zwischen Belz, dem Borsht Belt und darüber hinaus.

Deborah „Scheiny“ Gzesh – Gesang
Martina Cizek – Saxophone
Muamer Budimlić – Akkordeon
W.V. Wizlsperger – Bass
Paul Skrepek - Schlagzeug



DIBBUK

Premiere: 7. Dezember 2018, 20 Uhr

9., 12., 14., 16. und 19. – 21. Dezember 2018, jeweils ab 20 Uhr

Eine Stückentwicklung von Milena Michalek zum Motiv des Dibbuk aus der jüdischen Mystik. Ein lustvoller Abend zwischen Lyrik und Schamanismus, Freud und Ginsberg, Esoterik und Totentanz.

Der Dibbuk ist in der jüdischen Mystik der Geist eines Toten, der sich an einen Lebenden heftet und durch ihn spricht. In dem Erfolgsstück des späten 19. Jahrhundert "Der Dibbuk" von An-Ski stirbt Chanan, weil die ihm eigentlich versprochene Lea an einen anderen verheiratet wird. Daraufhin fährt er als Dibbuk in Leas Körper ein und spricht durch sie. In der neuen Stückentwicklung „DIBBUK“ wollen wir den Fragen nachgehen, welche Geister uns heute heimsuchen, wo sie sich eingenistet haben und vor allem welchen Umgang man mit ihnen finden kann.

Ein Abend der jüdische Mystik, Popkultur und Postmoderne verbindet, um dem Dilemma einer stagnierten Gegenwart zu entkommen.

Mit: Katharina Knap (Schauspiel) und Ingrid Schmoliner (Musik/Klavier)
Regie: Milena Michalek
Dramaturgie: Patrick Rothkegel



SAM'S BAR

/

KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER
NESTROYHOF
/
HAMAKOM

Samstag, 8. Dezember: „In eigener Sache“

Lecture Performance von und mit Frederic Lion

Eine Erinnerung an die „jüdischen Künstlerspiele“ im Nestroyhof 1927 – 1938

„Das jüdische Theater soll ein Spiegel des jüdischen Lebens unserer Zeit sein. Es soll durch künstlerische Leistungen Argumente der Gegner des Judentums entkräften und ihre Grausamkeiten aufzeigen“, meinte Jakob Goldfliess, Prinzipal der Truppe „jüdische Künstlerspiele“ 1937, ein Jahr vor dem Anschluss.

Die „jüdischen Künstlerspiele“ waren eines von sechs jüdischen Theatern, welche um die Jahrhundertwende in Wien existierten und den Nestroyhof elf Jahre mit einem literarisch anspruchsvollen Programm kontinuierlich bespielten. Stücke von Arnold Zweig sowie Ernst Toller und Strindberg in jiddischer Sprache, aber auch Revuen von Abisch Meisels, die sich mit den drängenden Fragen einer schon damals entrechteten jüdischen Bevölkerung und der zionistischen Hoffnung auseinandersetzten, standen auf dem Spielplan.

Was ist mit den Schauspieler_innen und Künstler_innen geschehen, die bis kurz vor dem geistigen und kulturellen Zusammenbruch unter den größten Schwierigkeiten mit Mut und Hingabe im Nestroyhof Theater spielten und Teil der kulturellen Identität dieser Stadt waren?

Dienstag, 13. Dezember: „Relocated“ – Nabil and Friends

Ein Projekt des österreichisch-ägyptischen Musikers und Autors Alfred Goubran

Coverversionen und Neuvertonungen von Blues Standards wie „Delia“ oder „Ragged and Dirty“ und Balladen, darunter Bob Dylans „Senor“, „North Country Blues“ und „When The Ship Comes In“ oder Jaques Brels „The Port of Amsterdam“. „Relocated“ – Nabil and Friends wurde im September 2018 veröffentlicht.

Nabil (Vocals, Guitar): Musiker und Komponist mit österreichischen und ägyptischen Wurzeln, lebt in Wien und Paris.

Stephan Stanzel (Vocals, Bass, Guitar): Komponist, Texter, Gitarrist und Sänger bei der Band *A Life, A Song, A Cigarette*, lebt in Wien.

Hannes Wirth (Vocals, Guitar): Gitarrist und Sänger bei der Band *A Life, A Song, A Cigarette* und seit 2008 Gitarrist des Liedermachers Ernst Molden, lebt in Wien.



SAM'S BAR

/

KONZERTE, PERFORMANCE, BAR

THEATER
NESTROYHOF
/
HAMAKOM

Donnerstag, 15. Dezember: Peter Ponger – Solopiano

Peter Ponger studierte an der *Juilliard School* in New York und am Konservatorium Wien. Er erhielt den Theodor-Körner-Preis für Komposition, spielte unter anderem Konzerte mit Steve Grossmann, Triluk Gurtu, Jeff Berlin, Alphonze Mouzon und Wynton Marsalis. Er komponierte die Musik für mehrere Filme, unter anderem für „Gebürtig“ von Robert Schindel oder „Himmel unter Steinen“ von Peter Patzak.



Samstag, 22. Dezember: SOLO-GEMEINSAM

Tahereh Nourani // Jelena Popržan

Zwei großartige Musikerinnen präsentieren sich alleine gemeinsam belegend.



Tahereh Nourani – Flöte, Bass, Loops

Die Flötistin und Komponistin Tahereh Nourani lernt und arbeitet seit einem Jahrzehnt in Wien. In ihrem Solo-Projekt „Akhshigan“ erzählt Nourani die Geschichte ihrer Reise, ihrer Suche und ihrer Entdeckungen. Mit Bass und Loops webt sie fliegende Klangteppiche aus repetitiven Grooves. Darüber malt sie tanzende Bilder. Durch unkonventionelle Spieltechniken schafft sie mit ihren Instrumenten eine Vielfalt an Klang und Rhythmus.

Jelena Popržan – Solo

(5-saitige Viola, Gesang, Looper, Maulgeige, Glasharmonika...)

Mit dem Duo Catch-Pop String-Strong mit Madame Baheux und Sormeh festigte Jelena Popržan ihren Ruf als einfallsreiche Arrangeurin, expressive Stimmkünstlerin und Entertainerin mit komödiantischem Talent und politischem Engagement. Wo immer man sie stilistisch verorten will: Neue & Alte Musik, World, Singer-Songwriting, Kabarett, Neues Wienerlied, Folk, Jazz oder was auch immer, Popržan saugt sich den Nektar aus all diesen Genres und lässt ihre ureigene Mischung daraus gären.

Eine abwechslungsreiche Revue aus Songs, Kompositionen und Sounds darf erwartet werden. Hommagen an vergessene Traditionen und unvergessliches Neues!

Theater Nestroyhof – Hamakom

Transit – Verein für darstellende und bildende Kunst
Nestroyplatz 1, 1020 Wien
Gesamtleitung: Frederic Lion
Künstlerische Leitung: Frederic Lion / Ingrid Lang

Kartenverkauf und Reservierungen

Telefon: +43 1 8900314
e-mail: ticket@hamakom.at
web: www.hamakom.at
facebook: www.facebook.com/theaternestroyhofhamakom/
Abendkassa: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Tickets

Sam's Bar Vollpreis: 21 Euro // Ermäßigt: 12 Euro
DIBBUK Vollpreis: 24 Euro // Ermäßigt: 12 Euro

Förderer

Das Theater Nestroyhof – Hamakom wird von der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie vom Bundeskanzleramt, Abteilung Kultur gefördert.

Medienpartner

Ö1 Club
Der Standard

Pressekontakt

Catharina Cramer, Susanne Haider
art:phalanx
Kultur & Urbanität
www.artphalanx.at

Telefon +43 1 524 98 03-27
theater-nestroyhof-hamakom@artphalanx.at

**Pressebilder zum Download finden Sie unter:
<http://presse.artphalanx.at/sams-bar-2018/>**

Credits:

Titelblatt: Günter Eder/grafisches Büro
S. 2: Nataša Mirković und Michel Godard, Foto: © Maria Grazia Photography
S. 3: Deborah „Scheiny“ Gzesh, Foto © Fred Ilger //
© KHM-Museumsverband, Theatermuseum, Wien
S. 4: Nabil and Friends, Foto: © Georg Cizek-Graf
S. 5: Peter Ponger, Foto: © Kristina Haider //
Tahereh Nourani und Jelena Popržan, Foto: © Sascha Osaka